Weiler Funkenhausen

Schlagwörter: Einzelhof, Einzelsiedlung, Löschteich, Weiler
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Radevormwald
Kreis(e): Oberbergischer Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Weiler Funkenhausen mit historischer Bausubstanz, Heckenstrukturen und Grünland (2008)
Fotograf/Urheber: Ulla Anne Giesen



Die Ersterwähnung von Funkenhausen erfolgte 1514 als „Funckenhuß“. Auf der Topographia Ducatus Montani aus dem Jahr 1715 ist unter der Bezeichnung „Funckenhusen“ ein Einzelhof eingetragen. 1828 war Funkenhausen vermutlich eine Doppelsiedlung an einem kleinen Zufluss zum Borbach. Das Gartenland schloss sich östlich der Ortslage an.

Heute ist Funkenhausen ein kleiner Weiler, der aus drei ehemaligen Hofstellen besteht. Die Bausubstanz der Wohnhäuser ist historisch. Ältestes Gebäude ist ein zu Haus Nr. 1 gehörender Haferkasten aus dem Jahr 1630, der unter Denkmalschutz steht. Das Wohnhaus ist ein Fachwerkbau auf bereits 1828 belegtem Standort. Ebenso alt ist der Standort von Haus Nr. 2 mit Anbauten und Scheune. Hier steht ein markanter Ahornbaum. Haus Nr. 3 ist vermutlich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden. Der Wirtschaftsanbau hat noch sichtbares Fachwerk, vor dem Wohnhaus steht eine große Esche.

Im Borbachtal liegt der zu Funkenhausen gehörende Teich. Er wurde bereits in der Preußischen Uraufnahme (1840) eingetragen. Es handelt sich vermutlich um einen noch in Nutzung befindlichen Löschteich, laut Literatur wurde er auch als Waschteich genutzt. Die Grünlandparzellen weisen zum Teil kleine Wälle im Verlauf der mit Zäunen markierten Grenzen auf.

(Beate Lange und Nicole Fischer, LVR-Fachbereich Umwelt, 2008)

Literatur

Halbach, Walter (1998): Geschichten aus dem Haferkasten. Radevormwald.

Pampus, Klaus / Oberbergische Abteilung 1924 e.V. des Bergischen Geschichtsvereins (Hrsg.) (1998): Urkundliche Erstnennungen oberbergischer Orte. (Beiträge zur Oberbergischen Geschichte, Sonderband.) Gummersbach.

Ploennies, Erich Philipp / Burkhard Dietz (Hrsg.) (1988): Topographia Ducatus Montani (1715). In: Bergische Forschungen, Band XX, Neustadt/Aisch.

Weiler Funkenhausen

Schlagwörter: Einzelhof, Einzelsiedlung, Löschteich, Weiler
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1514
Koordinate WGS84: 51° 12 49,43 N: 7° 23 51,21 O / 51,21373°N: 7,39756°O
Koordinate UTM: 32.388.077,75 m: 5.674.813,13 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.597.694,91 m: 5.676.352,95 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Weiler Funkenhausen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/A-BL-20080215-0027 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**